

INNSTRUMENTI

# LOPE LIRINE AIR

DON GIOVANNI  
WOLFGANG  
AMADEUS  
MOZART

29. JUNI 2024 (SA)  
19.30 UHR  
BRIXEN, HOFBURG

30. JUNI 2024 (SO)  
19.30 UHR  
INNSBRUCK,  
HOFGARTEN



# WILLKOMMEN

Ope[r]n Air präsentiert sich als **innovatives Konzertformat** für jung und alt, für Opernfans und Neugieriger: Nach dem großen Erfolg mit Carmen von Bizet lädt das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti nun zum zweiten Mal zu diesem besonderen Freiluftkonzert ein (sofern es das Wetter zulässt): Highlights der Opernliteratur erklingen als kompaktes Open-Air-Konzert in Verbindung von **Schauspiel und Musik**.

Die berühmtesten Musikstücke der Oper **Don Giovanni** von **Wolfgang Amadeus Mozart** werden in ca. 75 Minuten musikalisch präsentiert, die Handlung der Oper wird durch die zwei hervorragenden Schauspieler: innen **Viktoria**

**Obermarzoner** und **Benedikt Grawe** zwischen den Musikstücken szenisch vermittelt.

Der Don Giovanni wird vom international tätigen Tiroler Bariton **Wolfgang Stefan Schwaiger** gesungen, sein Diener Leporello vom festen Ensemblemitglied des Staatstheaters am Gärtnerplatz in München **Alexander Grassauer**. Für die Frauenrollen Donna Anna und Zerlina konnte die Südtiroler Sopranistin **Stefanie Steger** gewonnen werden.

Es spielt das **Tiroler Kammerorchester InnStrumenti** mit dem Konzertmeister **Janusz Nykiel** unter der Leitung von **Gerhard Sammer**.



# PROGRAMM

**Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791):**  
Highlights aus der Oper *Don Giovanni*

## Akt 1

- Ouverture
- Madamina, il catalogo è questo
- Là ci darem la mano
- Or sai chi l'onore
- Finch'han dal vino
- Batti, batti, o bel Masetto
- Su, svegliatevi, da bravi
- Signor, guardate un poco

## Akt 2

- Eh via, buffone
- Metà di voi qua vadano
- Ah pietà, signori miei
- Di rider finirai
- Statua gentilissima
- Non mi dir, bell'idol mio
- Già la mensa è preparata
- Don Giovanni, a cenar teco
- Scena ultima

**Stefanie Steger** Sopran  
**Wolfgang Stefan Schwaiger** Bariton  
**Alexander Grassauer** Bassbariton  
**Viktoria Obermarzoner & Benedikt Grawe** Schauspiel  
**Benedikt Grawe** Text  
**Gerhard Sammer** Leitung  
**Tiroler Kammerorchester InnStrumenti**



Don Juan zählt neben Faust und Don Quijote zu den bedeutendsten Figuren der europäischen Kulturgeschichte: Als Verführer und Vergewaltiger, Liebhaber und Mörder in einem wurde er zu einem anziehenden Mythos, der tausendfach in allen Formen der Kunst rezipiert und immer wieder neu gestaltet wurde. In den 1780er-Jahren war eine Vielzahl von Don-Juan-Opern entstanden. Als sich Mozart und sein Librettist Lorenzo Da Ponte für eine Bearbeitung des bekannten Stoffes entschieden, konnten sie also bereits auf eine reiche Tradition aufbauen.

Don Giovanni ist nach *Le nozze di Figaro* Mozarts zweite gemeinsame Arbeit mit Lorenzo Da Ponte. Die Komposition knüpft in ihrer konzentrierten, eindringlichen und beherrschten Musiksprache, ihrer raffinierten Instrumentation und der psychologisch-dramaturgischen Charakterzeichnung an die Musik des Figaro an. Was sie von der Musik des Figaro unterscheidet, ist ein – dem Stoff geschuldeter – düsterer, dramatischer, leidenschaftlicher Grundton. Schon die Ouvertüre beginnt, sehr ungewöhnlich für eine Opera buffa, in einer Moll-Tonart (d-Moll). Das 19. Jahrhundert liebte gerade diesen als „dämonisch“ angesehenen Grundton der Don-Giovanni-Musik.

Schon die Dramaturgie von Mozarts und Da Pontes Oper war von beachtlicher Innovativität: Anders als bei den anderen Don-Juan-Opern haben die Arien ein größeres Gewicht. Sie sind Ausgangspunkt der Handlung. Aus diesem Grund schließen Mozartforscher wie Stefan Kunze, dass Mozart wesentlichen Anteil an der Gestaltung des Librettos hatte.

*Don Giovanni* geht von der Gattung der *Opera buffa* aus; so ist Leporello geradezu der Prototyp des feigen und gefräßigen, aber witzigen und schlagfertigen Dieners, also einer uralten Komödienfigur. Auch Zerlina und Masetto gehören der Welt der Opera buffa an. Das komödiantische Verkleidungs- und Täuschungsspiel – ebenfalls ein typisches Element der Opera buffa – ist hier gleichfalls zu finden. Der Verwandlungskünstler Don Giovanni taucht in unendlichen Metamorphosen ebenso plötzlich auf, wie er gleich darauf wieder verschwindet. In Anlehnung an die Tradition der *Opera semiseria*, wie sie etwa in Mozarts *La finta giardiniera* gegeben ist, haben Mozart und Da Ponte aber auch halberne (Donna Elvira, Don Giovanni) und ernste (Donna Anna, Don Ottavio) Partien vorgesehen.

Die psychologisch ausgefeilte Musik Mozarts und die sprachliche Prägnanz und der Witz da Pontes ergänzen sich zu einem Gesamtkunstwerk erster Güte, das alle Dimensionen der menschlichen Existenz beleuchtet – wo sich das Tragische und Groteske, das Göttliche und das Lächerliche in einem Streben nach geistig Höherem mit den Freuden des Fleisches paart. Die heiteren Aspekte von Don Giovannis Verführungstreiben, bei denen ihm sein Diener Leporello stets zu treuen Diensten ist, werden ebenso eindrucksvoll dargestellt wie das tiefe Leid der ihn liebenden und unablässig um seine Liebe kämpfenden Donna Elvira.

Nach dem Triumph der Prager Uraufführung am 29. Oktober 1787 kam es zu einer Wiederaufnahme am 7. Mai 1788 in Wien. Die sogenannte „Wiener Fassung“ (die sich von der

Prager Fassung unterscheidet) wird von musikwissenschaftlicher Seite so charakterisiert, dass einerseits sowohl Eingriffe in die vorhandene Komposition vorgenommen wurden als auch durch Hinzufügung neuer Nummern und gleichzeitiges Streichen von Nummern der Uraufführungsversion der Charakter der Oper mehr zum Buffonesken hin verschoben wurde.

Zwar konnte die Oper zu Mozarts Lebzeiten den Triumph der Prager Uraufführung nicht wiederholen, heute jedoch zählt sie unangefochten zu den wichtigsten Werken des Repertoires.

Die einzigartige Verbindung von *Opera buffa* und *Opera seria*, die ungeheure Vielfalt der mühelos zwischen Dur und Moll, Rezitativ und Arie, Chromatik und Diatonik changierenden Partitur, die Komplexität der Charaktere und die Intensität ihrer Emotionen machen *Don Giovanni* zu einem Werk, das selbst in Mozarts Gesamtwirken eine herausragende Position einnimmt. Nicht umsonst bezeichnete der deutsche Dichter und Komponist E.T.A Hoffmann dieses Werk als „Oper aller Opern“.

# HANDLUNG

## Akt 1:

Leporello, der Diener Don Giovannis, hält Wache, während sein Herr Donna Anna nachstellt. Sie ruft um Hilfe, ihr Vater, der Komtur, stellt Don Giovanni und kommt bei der Konfrontation zu Tode. Donna Anna hat in der Zwischenzeit ihren Verlobten Don Ottavio geholt und findet die Leiche ihres Vaters.

Sie lässt Don Ottavio schwören, den Tod des Komturs zu rächen. Don Giovanni sucht das nächste Liebesabenteuer. In der Dame erkennt er aber Donna Elvira, die ihn verfolgt, weil er ihr die Ehe versprochen hat. Er überlässt es Leporello, die gekränkte Elvira zu besänftigen. Leporello zeigt ihr das Verzeichnis von Don Giovannis Liebschaften.

Auf einer Bauernhochzeit wirft Don Giovanni ein Auge auf die hübsche Braut Zerlina und lädt die Hochzeitsgesellschaft auf sein Schloss ein. Leporello soll den eifersüchtigen Bräutigam Masetto ablenken. Donna Elvira tritt jedoch dazwischen und nimmt Zerlina unter ihren Schutz. Donna Anna und Don Ottavio bitten Don Giovanni um Beistand bei der Suche nach dem Mörder des Komturs.

Donna Elvira warnt die beiden vor Don Giovanni, er erklärt sie für wahnsinnig. Donna Anna und Don Ottavio werden misstrauisch. Schließlich erkennt Donna Anna in Don Giovanni den Mann, der in ihr Zimmer eindrang und den Mörder ihres Vaters und fordert Don Ottavio erneut auf, Rache zu nehmen.

Zerlina bittet Masetto um Verzeihung. Doch auf dem Fest bei Don Giovanni setzt dieser die Verführung Zerlinas fort. Masettos Eifersucht wird bestärkt.

Donna Elvira, Donna Anna und Don Ottavio mischen sich maskiert unter die Festgesellschaft, um Gewissheit zu erlangen, dass Don Giovanni der gesuchte Übeltäter ist. Don Giovanni setzt die Verführung Zerlinas fort, doch ihr Hilferuf alarmiert die anderen Gäste. Eine bedrohliche Stimmung breitet sich aus, die Verfolgung des Mörders und Vergewaltigers nimmt ihren Anfang.

## Akt 2:

Leporello möchte seinen Herrn Don Giovanni verlassen, doch dieser überzeugt ihn mit Geld, bei ihm zu bleiben. Don Giovanni tauscht das Gewand mit Leporello, um so die Zofe Donna Elvira zu verführen. Leporello soll sich, wiederum als Don Giovanni verkleidet, mit Donna Elvira vergnügen. Diese fällt bereitwillig auf die Täuschung herein.

Indessen hat sich Masetto mit einigen bewaffneten Bauern auf die Suche nach Don Giovanni gemacht. Dieser gibt sich als Leporello aus und schickt sie in alle Himmelsrichtungen davon. Er bleibt mit Masetto allein und verprügelt ihn.

Zerlina findet Masetto und versöhnt sich mit ihm. Leporello, immer noch in Don Giovannis Kleidern, versucht vor Donna Elvira zu fliehen, und trifft auf Donna Anna, Don Ottavio, Zerlina und Masetto. Donna Elvira bittet um Gnade für ihren vermeintlichen Gatten. Leporello gibt sich zu erkennen und nützt die Verwirrung, um zu entfliehen. Donna Elvira bleibt allein zurück: Trotz aller Verletzungen liebt sie Don Giovanni immer noch und sorgt sich um ihn. Auf einem Friedhof treffen Don Giovanni und Leporello

wieder aufeinander. Bei Don Giovannis Lästerreden beginnt plötzlich das Standbild des Komturs zu sprechen. Übermütig lädt Don Giovanni die Statue zum Abendessen auf das Schloss ein.

Don Ottavio bittet Donna Anna um ihre Hand, doch sie weist ihn zurück. Donna Elvira versucht noch einmal Don Giovanni zur Einsicht zu bewegen, aber da klopft es schon bedrohlich an die Tür: Der Komtur erscheint. Er versucht, Don Giovanni zur Reue und zur Umkehr zu bewegen. Aber Don Giovanni weigert sich, seine Taten zu bereuen und wird von der Hölle verschlungen. Alle ziehen ihr Fazit: *So endet, wer das Böse will!*

# WOLFGANG STEFAN SCHWAIGER

Don Giovanni



Der Tiroler Bariton Wolfgang Stefan Schwaiger ist seit 2016 Mitglied des Ensembles der Oper Köln, wo er in der laufenden Spielzeit u.a. als Guglielmo in *Così fan tutte* und Ned Keene in *Peter Grimes* auf der Bühne stand. Als Gast kehrt er als Doktor Falke in *Die Fledermaus* unter Alexander Joel an die Vlaamse Opera in Antwerpen und Gent zurück. Am Badischen Staatstheater Karlsruhe war Wolfgang Stefan Schwaiger als Heger in Dvořáks *Rusalka* und als Schaunard in *La bohème* von Puccini zu erleben.

2022/23 sang er in Köln Dandini in *La Cenerentola* und Papageno in *Die Zauberflöte*, ebenso wie den Baritonpart im *Deutschen Requiem* von Johannes Brahms an der Vlaamse Opera in Antwerpen und Gent. 2021/22 war er auch als Taddeo in *L'italiana in Algeri* am Tiroler Landestheater zu erleben. Weiters singt er regelmäßig Liederabende, u.a. *Die schöne Müllerin* mit Barbara Moser am Klavier in Paris oder Konzerte mit Oratorien und Orchesterliedern.

In den vergangenen Jahren gastierte der junge Bariton u.a. als Giove in *La Calisto* am Teatro Real in Madrid, als Maximilian in Bernsteins *Candide* an der Staatsoper Hannover, als Marullo in Verdis *Rigoletto*, als Moralès in Bizets *Carmen* und mit Ravels Don Chichotte Liedern bei den Bregenzer Festspielen, und als Figaro in *Il Barbiere di Siviglia* am Staatstheater Darmstadt.

An der Oper Köln, wo Wolfgang Stefan Schwaiger von 2014-16 bereits Mitglied des Opernstudios war, erarbeitete er sich ein breites

Repertoire, wie z.B. Falke in *Die Fledermaus*, Ned Keene in *Peter Grimes*, Lescaut in Massenets *Manon*, Valentin in Gounods *Faust*, Frank/Fritz in Korngolds *Die tote Stadt*, Graf Dominik in *Arabella* von Richard Strauss, die Titelrolle in Purcells *King Arthur* in einer Fassung für Kinder, Freddy in *My Fair Lady*, Ping in *Turandot*, Schaunard in *La bohème* oder Hans Scholl in der *Weißten Rose*.

Während seines Studiums sammelte der junge Sänger bereits viel Bühnenerfahrung: 2011 sang er den in einer Produktion der Wiener Taschenoper und an der Oper Graz. Im Schlosstheater Schönbrunn stand er in den Jahren 2012-14 als Conte di Almaviva in Mozarts *Le Nozze di Figaro*, als Frank und Falke in Johann Strauss' *Fledermaus* und in der Titelrolle von Mozarts *Don Giovanni* auf der Bühne, eine Partie, mit der er im Sommer 2016 auch im Opernstudio der Bregenzer Festspiele auf sich aufmerksam machte.

Schon sehr früh konnte Wolfgang Stefan Schwaiger zahlreiche Wettbewerbe für sich entscheiden, u.a. den Brahmswettbewerb in Pörttschach, „Gradus ad parnassum (2011), Musica Juventutis im Wiener Konzerthaus, gewann den 2. Platz beim Internationalen Ferruccio Tagliavini Wettbewerb, war Finalist des 1. Otto-Edelmann-Wettbewerbs und Lauréat des Festival „Juventus“ in Cambrais/ Frankreich (2013).

1991 in Innsbruck geboren, erhielt der junge Bariton bereits als Kind eine vielseitige musikalische Ausbildung (Blockflöte, Trompete, Klavier) und war Mitglied der Wiltener

Sängerknaben, wo er bald als Altsolist eingesetzt wurde. Von 2010-2014 studierte er an der Musikuniversität Wien MDW bei Prof. Karlheinz Hanser; 2019 schloss er sein Master-Studium Lied und Oratorium bei Florian Bösch ebenfalls erfolgreich ab.

# ALEXANDER GRASSAUER

Leporello



Der junge Bassbariton Alexander Grassauer erhielt seinen ersten Gesangsunterricht bei Sigrid Rennert in Bruck an der Mur. Er studierte Gesang bei Prof. Karlheinz Hanser und in der Liedklasse von Prof. Florian Boesch an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Weitere künstlerische Impulse erhielt er von Ramon Vargas, Robert Holl und Elina Garanca.

Auf der Opernbühne sang er den Masetto in *Don Giovanni* am Stadttheater Baden bei Wien, den Marchese in *La Traviata* bei den Festspielen Klosterneuburg, den Figaro in *Le nozze di Figaro* am Schlosstheater Schönbrunn, den Sprecher in Mozarts *Zauberflöte* auf einer Tournee des Teatro alla Scala in Shanghai sowie den Frank in der *Fledermaus* an der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf.

Seine Konzerttätigkeit umfasst internationale Auftritte wie diverse Liederabende, Beethovens Neunte *Symphonie* in Bangkok und im Großen Festspielhaus Salzburg, die *Johannespassion* von J. S. Bach, Händels *Messiah* und Dvoraks *Messe in D-Dur* im Wiener Konzerthaus, Mozarts *Requiem* in Deutschland, Mendelssohns *Paulus* im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins, Beethovens *Christus am Ölberge* bei den Tiroler Festspielen Erl und weitere Auftritte in Ländern wie Italien, Ungarn und Polen sowie zwei Auftritte bei den Open-Air-Konzerten „Klassik unter Sternen“ und „Klassik in den Alpen“ von KS Elina Garanca im Sommer 2019.

Seit der Spielzeit 2020/21 ist er festes Ensemblemitglied am Staatstheater am Gärtnerplatz

in München, wo er unter anderem den Sprecher in *Die Zauberflöte*, Masetto und Leporello in *Don Giovanni*, Don Basilio in *Il barbiere di Siviglia*, Alidoro in *La Cenerentola*, Monterone in *Rigoletto* und den Frank in *Die Fledermaus* singt.

Alexander Grassauer ist Preisträger mehrerer internationaler Gesangswettbewerbe. Er gewann erste Preise beim Hariclea Darclée Gesangswettbewerb 2017 in Rumänien, beim internationalen Brahms Wettbewerb 2017, beim 24. Ferruccio Tagliavini Gesangswettbewerb und den zweiten Preis beim internationalen Wettbewerb für Liedkunst Hugo Wolf 2022 in Stuttgart. Außerdem gewann er den Preis für das beste Nachwuchstalente bei der 4th International Otto Edelman Competition in Wien und den ersten Preis bei der Initiative Zukunftsstimmen von KS Elina Garanca.

**[www.alexandergrassauer.com](http://www.alexandergrassauer.com)**

## STEFANIE STEGER

Donna Anna, Zerlina



Die Südtiroler Sopranistin Stefanie Steger studierte Konzertsach Gesang und Instrumentalgesangspädagogik Gesang mit Schwerpunkt Früherziehung in Innsbruck. Nach dem Master-Studium am Mozarteum Salzburg machte sie zusätzlich eine Spezialisierung in alter Musik und Barockmusik in Basel.

Sie arbeitete bereits mit großen Künstler:innen und Dirigent:innen unserer Zeit wie René Jacobs, Roger Norrington, Andrea Marcon, Hiro Kurosaki, Dorothee Oberlinger und Florian Birsak als Solistin zusammen. Bei den Südtiroler Operettenspielen war sie 2016 das erste Mal als Lisa in *Gräfin Mariza*, 2017 als Adele in *Die Fledermaus* und 2018 als Christel von der Post im *Vogelhändler* zu sehen.

Meisterkurse machte sie unter anderem bei Andreas Scholl, Sara Mingardo, Alessandro de Marchi, Margreet Honig, Henriette Meyer-Ravenstein und Lucile Villeneuve-Evans. Sie ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe, unter anderem des Petyrek-Lang-Liedwettbewerbs in Wien. Sie war beim internationalen Mozartwettbewerb und beim Cesti-Wettbewerb in Innsbruck im Halbfinale. Beim Hallwyl-Opern-Wettbewerb in der Schweiz war sie im Finale.

Außerdem unterrichtet sie am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium in Bruneck Stimm-bildung. Im Herbst 2014 erschien die CD, „Klopstock-Lieder“, die sie zusammen mit ihrem ehemaligen Lehrer Wolfgang Holz-mair produziert hat und 2022 die CD „Musicalische Akademie 1855“ mit Konzertarien aus Tiroler Archiven mit dem Orchester der Akademie St.Blasius. [www.stefanie-steger.com](http://www.stefanie-steger.com)

## VIKTORIA OBERMARZONER

Anna Elvina



Viktoria Obermarzoner absolvierte 2015 ihre Reifeprüfung zur Schauspieler:in. Auf der Bühne konnte man sie unter anderem am Tiroler Landestheater in Innsbruck, der Carambolage Bozen, der Dekadenz Brixen, dem Stadttheater Bruneck oder im Theater in der Altstadt in Meran sehen. Sie sang und spielte zwei Winter lang die Hauptfiguren bei den Brixner Light Musicals in der Hofburg. Zuletzt sah man sie an den Vereinigten Bühnen Bozen in *Fanes* und in *Über die Naia* von und mit dem Regisseur Joachim Gottfried Goller. Mit dem Ensemble von *Schokolade* des Tiroler Landestheaters ist sie außerdem für den STELLA\*24 nominiert. Sie ist Mitbegründerin des Rotierenden Theaters und des Schauspielkollektivs binnen-I, wo sie auch in verschiedenen Rollen auf der Bühne stand, unter anderem unter Mona Kraushaar oder Eva Kuen. Zudem ist sie ausgebildete Kulturmanagerin und Theaterpädagogin.

[www.viktoriaobermarzoner.com](http://www.viktoriaobermarzoner.com)

# BENEDIKT GRAWE

Martin Bachler  
Text



Der Alpbacher Benedikt Grawe hat in Innsbruck und Wien privaten Schauspiel- und Gesangsunterricht erhalten und an der Universität Wien „Theater-, Film- und Medienwissenschaft“ studiert. Er war er an verschiedenen Theatern als Schauspieler, Sänger, Dramaturgie- und Regiehospitant sowie Regieassistent tätig – unter anderem am Tiroler und Vorarlberger Landestheater, Musiktheater Vorarlberg und Schubert Theater Wien sowie als Mitglied der Marc Hess Company. Er hat zwei Solokabarets geschrieben (*The Summoning of Everyman*, *Delirium Alpinum*), den Text für die Musical-Show *Die Fünf Moes* im Casino Innsbruck und das Volksstück *Die Berchtl und der schwarze Fuchs*. Das Kinder-Jazz-Theaterstück *Der Pilot Herr Fridolin* hat er mitkonzipiert, bei dem er seit 2011 mit Juliana Haider und Tiroler Jazz-Größen gemeinsam auf der Bühne steht. Neben seinen künstlerischen Ambitionen hat Benedikt für das Europäische Forum Alpbach und den Verein LIFE + (Life Ball) gearbeitet und war am Tiroler Landestheater Leiter des Künstlerischen Betriebsbüros sowie von 2020 bis 2023 Chefdisponent des Hauses. Seit 2023 ist er als Dramaturg beim Tiroler Kammerorchester InnStrumenti tätig und für die Pressearbeit mit verantwortlich.

Über den Text der szenisch gestalteten Erzählung:

Die Idee zum Text und den Figuren Anna Elvina (Donna Anna, Donna Elvira und Zerlina) und Martin Bachler (Martin Kušej trifft auf Nikolaus Bachler) der szenisch gestalteten Erzählung, hat Daniel Kehlmann gegeben. In seiner Eröffnungsrede *Die Lichtprobe* zur Eröffnung der Salzburger Festspiele 2017, spricht er sich energisch gegen das Regietheater aus:

*Eher ist es möglich, unwidersprochen den reinsten Wahnwitz zu behaupten, (...) als leise und schüchtern auszusprechen, daß die historisch akkurate Inszenierung eines Theaterstücks einfach nur eine ästhetische Entscheidung ist, nicht besser und nicht schlechter als die Verfremdung, auf keinen Fall aber ein per se reaktionäres Unterfangen. und weiter Wo Regisseure die Stars sind, dort halten sich die Autoren zurück. Wo sich die Autoren zurückhalten, beanspruchen die Regisseure wiederum den Status eines Stars, dem kein Urheber, lebend oder tot, dreinzureden habe.*

Der Text soll den Anstoß zu einer Diskussion geben, wem der Status eines Stars gebührt und ob sich Regietheater und Werktreue gegenseitig ausschließen.

# GERHARD SAMMER

Dirigent



Der gebürtige Innsbrucker studierte nach dem Musikgymnasium Lehramt für Gymnasien in den Fächern Musik, Instrumentalpädagogik und Mathematik/Informatik an der Universität Mozarteum und der Uni Innsbruck sowie Dirigieren am Tiroler Landeskonservatorium.

Neben seiner Unterrichtstätigkeit als Gymnasiallehrer absolvierte er eine Chorleitungsausbildung, zahlreiche Hospitationen und besuchte Meisterkurse für Dirigieren. Vor seiner Promotion zum Dr. phil. war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mozarteum Salzburg.

Seit 2004 ist Sammer Professor und Studiendekan (2005-2023) an der Hochschule für Musik Würzburg, von 2015-2019 fungierte er als Präsident der European Association for Music in Schools (EAS), seit 2020 ist er Vorstandsmitglied der Europäischen Akkreditierungsagentur MusiQuE und unterrichtet an der Freien Universität Bozen/ Fakultät für Bildungswissenschaften Brixen (Gastprofessur von 2020-2023).

Er ist Gründer und Künstlerischer Leiter des *Tiroler Kammerorchesters InnStrumenti*, publiziert und ist als Referent bei internationalen Tagungen tätig, fungiert als Aufnahmeleiter für den ORF, ist Mitglied des Musikbeirats Tirol und wirkte in selber Position für das österreichische Bundeskanzleramt.

Als künstlerischer Leiter und Dirigent des *Tiroler Kammerorchesters InnStrumenti* kann er auf Uraufführungen von mehr als 200 Orchesterwerken, zahlreiche Rundfunkaufnahmen und CD-Produktionen verweisen.

# INNSBRUCK

Hohe Berge, starke Stadt. Die einmalige Verbindung von Kultur- und Naturgenuss stellt Innsbruck als alpin-urbane Alpenmetropole in den Mittelpunkt. Kunst und Kultur finden das ganze Jahr über Ausdruck.

Informationen über den Kultursommer Innsbruck finden Sie **HIER**



# TIROLER KAMMERORCHESTER INNSTRUMENTI

Das vor mehr als 25 Jahren gegründete Kammerorchester konnte sich mit innovativen und raffiniert konzipierten Konzertformaten als bedeutender Klangkörper und Brückenbauer zwischen Musikgenres, Kunstformen, Generationen, Künstler:innen und Publikum etablieren – zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen (ORF, RAI und BR), Livestreams und Online-Konzerte dokumentieren die hohe musikalische Qualität.

Im Jahresverlauf stehen neben Einladungen zu Festivals und Konzertveranstaltungen v.a. in Österreich, Deutschland und Italien spezifische eigene Konzertformate im Mittelpunkt: Das Projekt **Stimmen in unserer Zeit** stellt vokale, sakrale und gesellschaftspolitische Aspekte in den Vordergrund, bei **Junge Solist:innen am Podium** präsentieren sich in einer länderübergreifenden Zusammenarbeit junge, herausragende Solist:innen. Während die **Neujahrskonzerte** Wort, Musik, Tanz und Anspruch verbinden, erklingen bei **Komponist:innen unserer Zeit** Uraufführungen – bisher wurden mehr als 200 Orchesterwerke (!) uraufgeführt. Die **Ma[i]tinée** widmet sich mit international renommierten Solist:innen großen Meisterwerken der Klassik und Romantik. Bei **klang\_sprachen** werden zeitgenössische Musik und Literatur eng aufeinander bezogen, in

der spektakulären Tiroler Bergkulisse musiziert das Orchester bei **Klassik am Berg** und sieht das cross over.

Als neues Format wurde 2023 erstmals **Ope[r]n Air** realisiert, das unter Einbindung von Schauspieler:innen Opern in kompakter Form präsentiert.

Darüber hinaus engagiert sich das Ensemble in besonderer Weise für die Musikvermittlung bei Kindern und Jugendlichen u.a. in der eigenen Schüler:innenkonzertreihe **Ab InnS´ Konzert** und in moderierten **Familienkonzerten**.

Zahlreiche Tonträger wurden bei **Helbling/Naxos** und **musikmuseum** veröffentlicht.

**Schirmherr** des Orchesters ist **Franz Fischler**, **Künstlerischer Leiter** ist **Gerhard Sammer**.

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem Südtiroler Partnerverein **Kammerorchester InnStrumenti Südtirol** und seiner **Präsidentin Paula Mair**. Unterstützt wird das Orchester durch den **Verein der Freund:innen** des Tiroler Kammerorchesters InnStrumenti.

Bilder, Videos, Infos, Pressemeldungen und vieles mehr unter:

[www.innstrumenti.at](http://www.innstrumenti.at)

[www.facebook.com/innstrumenti](https://www.facebook.com/innstrumenti)

[www.instagram.com/innstrumenti](https://www.instagram.com/innstrumenti)

## ORCHESTER

### KONZERT- MEISTER

Janusz Nykiel

### VIOLINE 1

Raisa Ulumbekova  
Sophie Trobos  
Kazimierz Michalik  
Sarah Kurz

### VIOLINE 2

Marko Radonic  
Lydia Kurz  
Sibille Huber  
Karin Knoll

### VIOLA

Alberto Castillo  
Andreas Trenkwalder  
Lisi Kainrath

### CELLO

Nicolas Faure  
Verena Zauner

### KONTRABASS

Klaus Telfser  
Lukas Duregger

### FLÖTE

Sarah Foidl  
Birgit Ebenbichler

### OBOE

Barbara Alber  
Kathrin Schennach

### KLARINETTE

Werner Hangl  
Christoph Schwarzenberger

### FAGOTT

Robert Gonzalez  
Erhard Ploner

### HORN

Viktor Praxmarer  
Edi Giuliani

### TROMPETE

Thomas Steinbrucker  
Gerd Bachmann

### PAUKE

Paul Bramböck



Haben Sie Lust auf weitere Musik von InnStrumenti? Dann stöbern Sie gerne **HIER** in unserem YouTube-Kanal!

# KLASSIK UNIQUE

13. Juli 2024 (Sa) 20 Uhr Achenkirch, Das Kronthaler

## PROMENADENKONZERT

15. Juli 2024 (Mo) 19.30 Uhr Innsbruck, Hofburg Innenhof

**FREUEN SIE SICH AUF DAS PROGRAMM 2024/25,  
DAS WIR IN KÜRZE PRÄSENTIEREN WERDEN!**

## KLASSIK AM BERG <sup>2340m</sup>

8. September 2024 (So) 14 Uhr Innsbruck, Axamer Lizum/Hoadl

## STIMMEN IN UNSERER ZEIT

12. Oktober 2024 (Sa) 18 Uhr Bozen, Franziskanerkirche

13. Oktober 2024 (So) 19 Uhr Götzens, Wallfahrtskirche

**JETZT ABONNENT:IN WERDEN!  
[WWW.INNSTRUMENTI.AT](http://WWW.INNSTRUMENTI.AT)**



*Fotocredits: Dino Bossnini, Jana Fauster, Emanuel Kaser, Karin Maigut, Alexander Moitzi, Silbersalz*

*mit freundlicher Unterstützung von:*

**INNS'  
BRUCK**



AUTONOME  
PROVINZ  
BOZEN  
SÜDTIROL



PROVINCIA  
AUTONOMA  
DI BOLZANO  
ALTO ADIGE

= Österreichische  
Bundesgärten

INNSTRUMENTI  
SÜDTIROL

LSG

barth